

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 47: vsb-001_1860_007_0264-01

Rubrik: Schul-Chronik
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenhanges zu bieten, die chronologische Folge der Ereignisse fester eingeprägt und ihrem Gedächtnisse möglichst sicher und geläufig gemacht werden.

6. Im kalligraphischen Unterricht sind die Schüler, bevor sie zu den höhern und künstlichen Schriftgattungen übergehen, vor Allem in der deutschen und französischen Kurrentschrift zu üben und zu vervollkommen, wobei, im Hinblick auf die künftige geschäftliche Bestimmung der meisten Schüler, besonders eine leichte, fließende und gefällige Geschäftsschrift ins Auge zu fassen ist. Uebrigens sollten sämtliche Lehrer auf deutliche und gute Schriften, sowie auf Reinlichkeit und Ordnung in den Arbeitsheften streng achten und halten.

7) Im Gesangunterrichte endlich ist manchen Orts die Theorie gründlicher und im größern Umfange zu lehren, als es bisher geschehen ist.

C. Kantonsschule.

Die Anstalt zählte im Gymnasium 70 und in der Gewerbschule 71, im Ganzen also 131 Schüler, 11 mehr als im vorigen Jahre. Darunter waren 117 Aargauer, 21 Schweizer aus andern Kantonen und 3 Ausländer.

Das Gymnasium wurde von 35 Katholiken, 33 Reformirten und 2 Israeliten; die Gewerbschule von 51 Reformirten, 19 Katholiken und 1 Israeliten besucht; die ganze Anstalt zählte demnach 84 Reformirte, 54 Katholiken und 3 Israeliten.

Der Unterricht wurde von 12 Haupt- und 9 Hülfslehrern erteilt. Zu den bisherigen Lehrfächern traten noch hinzu der Unterricht im Hebräischen für künftige Theologen und der kalligraphische Unterricht für die Handelsschüler.



Schul-Chronik.

Bern. Beatenberg, 11. Nov. Heute Sonntag Nachmittags 2 Uhr mußte Peter Großniklaus von hier, provisorischer Lehrer am Rauchenbühl, bei dem Unterabtheilungsschießet, bei dem er als Scheibenzeiger diente, auf die traurigste Weise verunglücken, indem er in Folge eines schrecklichen Versehens auf dem Schießstand von einer Kugel hinten in die rechte Seite getroffen wurde. Er lebte nur noch eine

halbe Stunde. Seine Familie verliert an ihm einen treuen und guten Vater, seine Schule einen fleißigen Lehrer, wer ihn kannte einen biedern, guten Freund, und die hiesige Sängergesellschaft ihren besten Sänger. Er starb im besten Alter von 37 Jahren. Da durch seinen Tod seine Familie, bestehend aus Wittwe und fünf unerbogenen Kindern, in die traurigste Noth und Verlassenheit gebracht wird, und was hierseits zur Erleichterung ihres Looses geschieht, bei weitem nicht genügt, so wird man es nicht unbescheiden finden, wenn an das wohlthätige Publikum hiermit die Bitte um Mithilfe ergeht. Liebesgaben, worin sie auch bestehen mögen, nimmt bereitwillig an zu gewissenhafter und angemessener Verwendung das Pfarramt Beatenberg *)

Solothurn. (Kor.) Vexten Donnerstag wurde die jährliche allgemeine Versammlung der Lehrer des Kantons in Olten gehalten. Gegen 100 Lehrer und Schulfreunde, worunter der Herr Erziehungs-Direktor und mehrere höhere Staatsbeamtete, nahmen daran Theil und dauerte von $\frac{1}{2}$ 10 bis 3 Uhr. Der Präsident, Hr. Kaplan und Professor Bläsi in Olten, eröffnete die Versammlung mit einer würdigen Anrede, worin er, anknüpfend an das im Eingang gesungene Lied: „Wir fühlen uns zu jedem Thun entflammt“, auf die Entflammung zu jedem Thun auf dem Felde der Schule aufmunterte. Der Bericht über die Thätigkeit der Bezirksvereine wurde verlesen. Aus Allem ging hervor, daß die Berichterstatter der Sektionen in Hervorhebung der Thätigkeit und hie und da Großthaten ihrer Vereine einander zu überbieten suchten. Alle hatten, wenn man glauben darf, genug gearbeitet nur ein einziger hatte sich durch seine Lebenslosigkeit und Unthätigkeit ausgezeichnet.

Das Referat über einen Leitfaden für den Unterricht in den Fortbildungs- resp. Abendschulen besprach die geeignetsten Lehrfächer, worunter nebst einigen Realien vorzugsweise landwirthschaftliche und bürgerliche den Vorrang behaupteten. Der obligatorische Besuch wird zum Gedeihen dieser Schulen empfohlen.

Die von allen Vereinen beantwortete Frage über Errichtung einer Lehrer-, Alters-, Wittwen- und Waisenkasse wurde sehr eingehend behandelt. Der Referent, Hr. Prof. Raub in Olten hatte die verschiedenen Wünsche und Meinungen der Vereine treu zusammengestellt. Die meisten glaubten, eine solche Kasse müßte bei unsern bescheidenen

*) Auch die Redaktion des schweiz. Volksschulblattes ist gerne bereit allfällige Selbstbeiträge in Empfang zu nehmen.

Verhältnissen noch lange Jahre unzulänglich bleiben und verlangten deshalb bloß eine Erweiterung der Vortheile in den Ersparnißkassen-Einlagen. Die Versammlung ging jedoch nicht auf diesen Wunsch ein; eben so beliebte nicht, die Kasse in eine Altersklasse einerseits eine Wittwen- und Waisenkasse anderseits zu trennen. Ein Antrag für eine vorzugsweise Alterskasse d. h. Alterszulagen mit Berücksichtigung und Unterstützung dürftige Wittwen- und Waisen erhielt den Vorzug und gewiß nicht mit Unrecht.

Nun kann ein Antrag eines Lehrervereins der auf das Gebiet der Dogmatik und Pastoral hinüberschweifte, für eine der Eingabe an das Erziehungsdepartement, um Verwendung der Revision des neuen bischöflichen Katechismus, der nach einiger Diskussion für und gegen angenommen wurde.

Herr Turnlehrer Baumgartner aus Solothurn, der wackere Turner entwickelte in längerem Vortrage die Vortheile des Turnens für den Körper und der damit zusammenhängenden materiellen Wohlfahrt. Er wollte in der theilweisen Arbeitscheu unserer Generation eine Frucht des Mangels am Turnen finden. Die jüngeren Lehrer ermahnte er zur Einführung der edlen Uebung an den Volksschulen, trotz aller bestehenden Vorurtheile.

In das Komite, das nach der Rangordnung dieß Jahr nach Balzthal und Gäu kommt, wurden gewählt die Herren Pfarrer Cartier in Oberbuchsitzen, die Bezirkslehrer Schläfli und von Arb und die Lehrer Büttler und Kolliker.

Ein heiteres Mahl vereinigte noch einige Zeit die Versammelten, wobei es so wenig als anderswo an Humor, Toasten und Gesängen fehlte. Ein Trinkspruch galt dem zum katholischen Pfarrer nach Aarau gewählten Hr. Präsidenten, dem Manne, „der für uns gestorben sei“. Indessen wissen die Aarauer wohl, daß sie einen belebten Pfarrer wollen und auch erhalten. —

— **W a s s e r a m t e i.** Der Lehrerverein Kriegstetten hat in seiner letzten Versammlung einmüthig beschlossen, im Monat Mai 1861 zu Kriegstetten ein Jugendfest der ganzen Amtei (20 Schulgemeinden enthaltend), abzuhalten. Die Lehrerschaft wird dadurch die Schule mit dem Elternhause in ein freundlicheres und annäherndes Verhältniß zurückführen.

Baselland. Auf Vorschlag der Erziehungsdirektion wird beim Landrath beantragt werden, daß Töchtern, welche sich für das Lehramt

ausbilden wollen, die gleiche Unterstützung zukommen solle, wie den lehramtsbesessenen Jünglingen. Im Aargau erhalten sie fast zweimal mehr.

Aargau. Zu dem ausgeschriebenen neuen Kandidatenkurse am Lehrerseminar in Wettingen haben sich 27 Aspiranten gemeldet, und 20 standen schon vom Frühjahr her auf dem Aspiranten-Verzeichnisse. Die Aufnahmsprüfung hat am 7. Nov. stattgefunden. Da sich bereits 53 Böglinge in der Anstalt befinden, so konnten dormalen nur 22 aufgenommen werden; 8 andern wurde die Aufnahme auf den Fall erledigter Plätze in Aussicht gestellt; 15 mußten theils wegen ungenügenden Vorkenntnissen, theils wegen noch nicht erfülltem gesetzlichen Alter abgewiesen werden. Die Aufgenommenen sind diesmal sämmtlich Aargauer. Auf den 18. sind sie einberufen, und am 19. wird der neue Kurs beginnen.

St. Gallen. Wattwil. Hier geht man mit dem Plane um, eine Realschule zu gründen. Es wurde zur Organisirung und nähern Berathung eine Commission von 9 Mitgliedern bestellt. Man darf glauben, daß bei der Opferfähigkeit und Opferwilligkeit der vielen Industriellen Wattwyls die Ausführung in nicht weite Ferne gestellt sei. Wir begrüßen freudig das Projekt.

Wallis. (Ror.) So kurz meine Aehrenlese dieses Mal ist, so bietet sie doch Erfreuliches dar. Namhafte Gaben zu allgemeinen Zwecken können von den bescheidenen Finanzverhältnissen des Wallisers nicht verlangt werden; nichts destoweniger hat auch der Rhone-Thal-Bewohner manche schöne Gabe für edle Zwecke aufzuweisen, und scheint sich bei demselben der Sinn für's allgemeine Beste in neuerer Zeit immer mehr und mehr Bahn brechen zu wollen. Hier zwei gewiß rühmenswerthe Beispiele.

Ein angesehener Bürger der Gemeinde Lens, Namens Michael Bonvin, welcher vor einiger Zeit daselbst starb, vermachte, in der Absicht, eine gesonderte Mädchenschule zu gründen, ein schönes, vollständig möblirtes Haus nebst daran stoßenden Grundstücken. Aber noch fehlte das nothwendige Kapital, um eine Lehrerin daraus bezahlen zu können. Auch dieses fand sich daselbst. Eine reiche älternlose Tochter, Elisabeth Mabillard, aus demselben Dorfe gebürtig, schenkte derselben Gemeinde zu oben genanntem Zweck die Summe von 15,000 Franken. Da diese Tochter, welche, beiläufig gesagt, noch andere reichliche Stiftungen gemacht, ihrem Reichthume und der Welt entsagend in das

Frauenkloster der Ursulinerinnen zu Brig eingetreten ist, so fügte sie ihrer Schenkung die Bedingung bei, daß, wenn möglich, Lehrerinnen aus diesem Kloster die Mädchenschule versehen sollten. Eine Bedingung, die dieser Schule nur zum Vortheile gereichen kann; denn die besten Mädchenschulen im Oberwallis sind jene der Ursulinerinnen. Der Grund ist einfach. Da es bei uns nur ausnahmsweise einen Lehrerstand gibt, und die Lehrer wie Lehrerinnen nur 5 Jahre Schule zu halten verpflichtet sind, zudem die Bezahlung durchschnittlich sehr gering ist; so wird die Schule nicht als ihr Lebensfach betrachtet, bei Vielen selbst als Zwang und Nebensache, während die Ursulinerinnen sich ganz dem Lehrfache widmen und die Schule ihnen zur Lebensaufgabe gemacht wird. Darum werden sie allerorts, wo es die Finanzen erlauben, begehrt. So wurde diesen Herbst unter der Leitung derselben in der Gemeinde Meters eine Mädchenschule gegründet.

Den oben angeführten zwei Beispielen von edlen Gabenspendungen reiht sich nicht unwürdig ein drittes an. Der vor kurzer Zeit verstorbene Pfarrer der Gemeinde Turtmann, Hr. Ans. Brenzinger, seiner Zeit als einer der tüchtigsten Schullehrer bekannt, hat der Schule seines Pfarrdorfes seine werthvolle Bibliothek vermacht.

Schulausschreibungen.

Schulort.	Schulart.	Schüler.	Besoldung.	Prüfung.
Krauchthal,	Unterklasse	100	gesetzl. Minimum	28 Nov.
Därlichen,	gemischte	70	"	26 "
Baun b. Meiringen,*)	"	18	"	? "
Kaltacker b. Heimiswyl,	Unterschule	80	"	27 "
Graswyl b. Seeberg	Elementarfl.	65	"	29 "
Koppigen,	Mittelfl.	60	Fr. 500	26 "
Langnau,	Mittelfl.	80	" 350	28 "
Wattenwyl,	Oberschule	70	" 420	5 Dez.

Ernennungen.

Herr von Bergen, bisher in Hohfluh, als Lehrer nach Willigen.
 " von Bergen, bish. in Gündlischwand, als Lehrer nach Faldhern.
 " C. Stähli, als Lehrer nach Baun.
 " Peter Seiler, bisher in Därlichen, als Oberl. nach Armühle.
 " C. Müller, als Lehrer nach Unterlangenegg.
 " Jakob Stucker, als Lehrer nach Oberthal.
 " A. Konrad, bisher in Neugstern, als Oberl. nach Gassen.
 Igfr. Weber, als Lehrerin nach Gassen.
 Herr J. Wischi, bisher in Krauchthal, als Lehrer nach Hettiswyl.

*) Die Bewerber haben sich bis den 25. Nov. bei Herrn Pfr. Immer in Meiringen anschreiben zu lassen.